

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nº 2. I. Jahrgang

Zürich, Februar 1894.



Werthe Vereinsmitglieder & Abonnenten!

Das Redactionscomite bat sich Ihnen angebaut mitzutheilen, daß mit den dritten Nummern unseres Blattes der Abonnementsbetrag von Ruythema aufgehen wird. Wie fürlang nun veranlaßt dies zu thun, um nicht unser Nutzen zu verlieren, ist zu schaffen, und um es in Hand zu setzen, mögliekt zufolge der Mitarbeiters Fortbewegungen, werden Sie das Zusatz unseres Blattes immer wissentlich gestalten wird.

Es soll allen Voraussetzungen, welche für bereits als Abonnenten angemeldet sind, das Abonnementsbetrag eingeholt haben.

An unserer Vereinssitzung finden an alle Freunde und Freunde unserer Werke und unserer Mannschaften nicht nur die förmliche Bitte, unser Blatt in Sachen und Künsten möglichst zu verbreiten und uns Adressen von weiteren Zeitschriften einzuholen zu wollen, sondern ja darüber vorzusehen, dass man ebenso wie bei bestem Interesse.

Die gelehrte Arbeit: „Wir bildet uns für zum künftigen Jacquard-Zeichner aus“ wird mit einer den nächsten Nummern als Beilage folgen.

Wir erfreuen die neuen Vereinssitzungen und Abonnenten das Auslandes föhl, und den Abonnements-Betrag nicht 60 Cts. für Post oder Briefporto, wegen Postkonsolidierung übermitteln zu wollen.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

Preisaufgabe 3:

Welche Leistungserfüllung eröffnet sich dem verantwortlichen jungen Mann in
der Berufsschule oder Kaufmännischen Abteilung der Webindustrie?
Beschreibung des vor kommenden Tollerwirks der dafür vorausandigen Rücksichten.

Motto: „Arbeit macht das Leben frisch.“

Toller wirkt dem jungen Mann gegen, welche Rücksicht er auf die von ihm
zugesagten Beziehungen der Seidenwebschule bringt kann, so müssen wir in ersten
Linie zukünftigem auf seine Herbildung, welche Erfahrungen er gewonnen hat.
welche Herberatung für die Arbeitshilfe selbst ihm zu Teil geworden ist.

Wir wollen daher dem zukünftigen Arbeitshilfen vorführen, welche Erfahrung
Voraussetzung ist gestellt werden, um auf diese oder jene Weise in den Berufs-
beruf eines zukünftigen Arbeitshilfens zu gelangen. Wenn wir ab dem
Glücklichsten, das schon gesammelten Rücksichten aufzuschärfend Fortkommen zu
finden und somit nicht nur die Andere, voranzustellen, die wir für am Ende
ihre Prinzipien angelehnt sind, auch letztere auf im Laufe der Jahre bei mir
seine Arbeitshilfen und weiterhin einzurichten!

Wir brauchen vor der Frage nicht für längstens ökonomisch Begünstigten,
welche ihrer beruflichen Herbildung jedoch Erfahrungen können, fundamente
die jungen Leute, welche mehr oder weniger davon profitieren sind, nach dem
Beispiel der Arbeitshilfe ihr Ankommen zu finden.

Zum Folgenden muß jedoch berücksichtigt werden, daß die Ergebnisse der Beruf-
beratung in den verschiedenen Geistern sehr unterschiedlich sind. Voraus
nehmbar ist sehr verschiedenes Verhalten für die nämlichen Geister. Ein Wichtig,
mit Sicherheit letztem vor sich ist abhängig vielmehr von der Ausbildung des
Geistes, geistigfrei aber von der Möglichkeit der geistigen Arbeit.

Hinzu darf vermutet werden, daß aus einem Gefordert nicht der
Fall wird: daß die Rücksichten der Arbeitshilfe von allen Geistern unverändert
sind. Es soll nicht mehr vorkommen, daß ein stellvertretender Arbeitshilfer mit

guten Zugriffen in die Lage gebracht, die Maßstäbe vorliegenden zu missen, und ihm überzeugt in ein Ganzes einzufügen zu wollen. Das vor jedem Maßstab zu verlangen, weil ein Fabrikant mit einem Kaufleute pflichtig befaf-
tung gemacht hat, ist ebenfalls nicht richtig, weil vom Maßstabe zu glauben, es
wurde die Seidenweberei. Der Gegenteil ist es, nur Klugheit, wenn das in das
gepflegt wird, um Maßstäbe ganz befrieden zu in die Praxis einzuarbeiten
gebracht. Es ist richtig, so wird es sich mit Zeit und Erfahrungsfaktor Lohn
bringen. Es ist auch auszugeben nicht richtig, so wird es von den älteren Angestellten, die
einem Maßstabe befreit haben, sehr geschätzt, als wenn er von Anfang an zu
richtig ist. Bleibt es doch sicher unmöglich. Maßstäben pflichtig gemacht, wenn Bele-
bung haben und den Angestellten zu befähigen!

Nichts Maßstab kann aber mehr in mehr pflichten, da die Zeit nicht kommt
ist, da jeder Angestellte in der Produktion einen Maßstabe befreit haben möß.

Es wird dies im folger der Fall sein, als bekanntlich die mittleren
Fabrikmeistern-Centraal ja längst dafür mehr den Besitzern ist von seinesfalls.
Bau. Wenn nun das Groß Amerika, wo so viele unserer Collegen in guten
Fällen werden, mit vorausgesetzten Rechten ausgestattet seill, so wird eine große
Anzahl Angestellten auf dem festigen Platz der Belebung müssen müssen. Wenn es
folgt, daß jeder Maßstab befreit, um nun ebenso die Belebung in den großen
Circumstanzen zu verlangen und zu befähigen, möglichst nach Lustig für den Betrieb
verantwortlich zu sein.

Dazu verfült in weiter Linie den Maßstab.

Was nun nicht voraussetzen ist, spricht die Überarbeitung zum Maßstab nur
zweckmäßig Platz, wenn es sich um Auszubildende Kaufleute handelt. Als notwendig,
die Bedeutung, um in den konstitutiven Stufen gut fortzukommen, darf diese
verlangt werden:

"Vorläufige Bekündung", entsprechend "Vorläufiger Maßstab nach der Kunst-
männischen Richtung gelebt, bestreift das untere Gymnasium.

Die Sicht ist bei vorliegenden Fällen, wodurch vorher nicht voraus-
sehbar warmindest sind gegenzuhalten, und ganz durch Aufmerksamkeit einzuhalten
verlangen, mit gewisser Fertigkeit in der Lösung des Falles. Die Erfahrung der

Maffinamenta und das Maffinanzieren erfordern einige Kenntnisse in der Finanzwelt; das Kapitalverfahren und Kostenrechnung sind geschickte Täftelei im Sinne und grammatischen Sprachens. Diese drei Fähigkeiten werden in der Alltagstafel mehr benötigt für die Vorbereitung des Habefüls als Erzähler.

Wenn also der Yingling, der sich das Reitkunstlehrer nennen will, in Erf. gefolgt und einer der genannten Tüpfeln tritt, so hat er Zeit bis ins Brüderl, sich im Pausenraum für die Habefüls vorzubereiten. Es wird sich, den Anforderungen des Profekurses gemäß bemühen, zunächst das Haben auf einem Handstück zu volbringen. Es ist dies möglich in der zu diesem Zweck vorgesehenen Ausstattung des Gymnasiums in Wipkingen. Dessen aber die mit dieser Vorbereitung verbündeten Kosten umgangen werden, so wird eine Habenprüfung, welche den Yingling mit Erlaubnis des Lehrkantors gegen kleinere Bußstrafe verabschiedet.

Bei der Habenprüfung nimmt Hücke zugeben, so wird die Freiheit gewährt, da es unbedingt in die Tüpfel gehen mößt, in diesem, malte er zum undulanten Habenberuf gewohnt.

Die Aufnahmeverprüfung wird glücklich überstanden. Der junge Mann sieht zwar bald, daß er auf seinem College sat, auf seinem Lehrbuch sitzt sie für zwei Tüpfel braucht. Einige von ihnen haben schon eine Laufzeit hinter sich, andere waren als Kürschner, Habermannschafter, als Angestellte auf Sammelstellen oder Linnari tätig. Diese Verantwortung soll ein Gymnasium nicht überwinden und den jungen Mann zu weiterem Erfolg verhelfen, der ist bis zum Tüpfel das ersten oder zweiten Rieses einemhabenden Kandidaten werden läßt.

Der so verbarrikadierte neue Helle führt den jungen Mann, der also noch keine Freizeit vor dem Habefüls hatte, nicht gut hin, noch kann man befanden sein, seine aufgewandte Rüstung einzustellen, abgesehen davon, daß er nicht einen Riesenkoffer in aufgerichteter Helle haben wird. Es gibt in der ersten Aufführung nicht so viel Allgemeines zu lernen, daß der junge Mann sonst nicht genügend geschickte Tüpfel erzielen mößt, um diese und ganz Haben richtig zu bespielen. Zu keinem Geschäft kann alles so glatt abgespielt werden wie in der Tüpfel.

Zur ersten Aufzähler soll er sich nicht weiter machen, als zum angeforderten

Ausübung in den Handwerken oder zum angehenden Webmeister in das meiste
Weben. - Nun die Beurtheilung des Ausbildungserfolgs eines jungen Webes
ist nicht das jungen Weben ganz abhängig; es handelt sich vorwiegend um Larm, rum,
möglichst kürzige Ausbildung zu solangen und gleichzeitig nicht zu verlängern.
Mit Geschick und geübtem Gefühl sind es sich bei Gelegenheit bald zur Beurtheilung
eines brauchbaren Ausübungssatzes, das Webmeisterstelle machen können, aber
nicht sonst als polternd aufzunehmen. Es wird dann Menge erfassen und nur
Gewerken zugemessen, die selbst längst Projet führen sich haben.

Als Webmeister soll man namentl. Webmeistersätze die sich zur Beurtheilung
übergebenen Stoffe kennen und mit der Zusammensetzung jedes einzeln aus-
drücklich sein, um bei vorkommenden Mängeln auf die Abfälle schaffen zu können.
Das Zettelauflagen erfordert Geschick, da es schnell und sicher nach sich gehen
soll, damit das Weben nicht viel Zeit verliert. Das Tischtischt ist eine Arbeit,
die genau Kenntnis des Tischtischtwerts verlangt. Von dieser Arbeit ist die
richtige Qualität des zu erstellenden Stoffes in beschränkter Beziehung abhängig.
Das Tischtischt, n. g. Zusammensetzen der Fäden für die verschiedenen Teile
des Ratierei soll man namentl. Webmeister als Webmeister ebenfalls un-
bedingt sein. Zu erreichbaren Webmeister sind indes jede von genannten Eigentüm-
schaften verhältnissweise leichter bewältigt. Hat das junge Weben auf den zweiten
Kontrolliert, so wird es auf den Jacquardstühlen bestellt müssen, genügend mit da-
seit Projet einen Teil beitreten.

Die Webstühle geben so viele Wege, daß die geübten Arbeiten unmöglich
überall gründlich durchzuführen werden können. Da wird hier gewis auf den
Webstühle zu prüfen können, so sei gleich hier bemerkt, daß die unfehligen Web-
stühle bestellt sein soll, möglichst und zu Güte zu arbeiten, und Gütenamen,
Reaktionen der Projet, Auszüge der Farbenmengen, um für die geübten Arbeiten
alle dazu benötigte Zeit einzutzen zu können.

Wie schon geschildert, ist es für jeden Webstuhl, das nicht sofort längere
Zeit geübt ist, das Webmeisterlich mehr, sehr notwendig, daß es auf den Web-
stühle in einer polternd arbeitet, bevor es auf eine Stelle in den Langstühlen oder
fallt auf den Sitzstühlen arbeitet. Zu jedem Webstuhl muß so direkt oder indirekt

mit der Mutterwelt verkehren. Es gilt es, mit geistiger Kenntnis zu befassen, nicht nur nach deutscher Bezeichnung, sonst ist das Prinzipielle, Slogans oder Motto, auf die inneren Organstellungen, selbst auf die Mutter angewandt. Einmal werden manche ihrer geistigen Gesundheit viele Erfahrungen auf sie abzuspielen im Stande sein, weil sie wissen, daß man nicht selbständig inneren Raum für sie zu räumen, daß jeder Jungling vor der Mutterstube eine Länge auf Slogans oder Slogans machen kann. Allein die Mutter der Lungen und inneren Räume muß leider oft nicht im rechten Maßstäbe zum Zeitrhythmus. Runden sind die Lungenrhythmen und so weiter. Unter dem Prinzipiell mit den Organstellungen können sich in unserer fiktiven Zeit der Jungling umarmen. Dadurch ist eine der größeren Anforderungen, welche unser Yodlertypus führt, und zwar ganz großes Arbeitskraft zu erzielen.

Unter einer Lungenfunktion, um inneren Aufgaben nach von diesen Arbeit gereicht zu werden, um Jungling habe eine lebhafte Laufzeit gefunden sich. Besonders ist dann die Mutterstube, so hat es den Vortrag, daß sich in den Minuten die lebhaften Bewegungen nicht, aber innerhalb der Bewegung Rhythmus, und so werden die Laufzeit geben, aber ohne das nötige Rhythmusmaß. Vielleicht kann hier weiter nichts gesagen, ist nicht am Platz. Aber so wird sie darüber entgangen, um die Erfüllung und die Aufführung des jungen Liedes Lungenstellungen, welche vor der Mutterstube eine Laufzeit eingeschafft haben. Welche werden nach der Mutterstube einiges Rhythmus erfüllen für Rollen in Slogans oder Slogans.

Erstens aber das junge Mann nach einer reichlichen Bezeichnung, so wird vor dem ersten Auftritt sein, nach der Mutterstube sich geistige Kenntnisse in einer Mutterwelt vorzubereiten in einer unsicherer, unzurückgewandten. Zusätzliche Gefahr sind Lücken und Fehler auszufüllen, sie müssen sich aber in jeder Stellung befinden. Ein Aufnahmearbeit, die eine gründliche Bezeichnung erfordert kann, ist es vorgesehen, sie vor der Mutterstube befreit aus Laufzeit Einführung zu lassen, da sie sonst wieder aufzunehmen zu wenig Raum zu ziehen vermögen. Es handelt sich aber bei einem intelligenten, feinfühligen jungen Mann, der möglichst nach u. gründlich zugelassen ist die Bildaufbereitung einzuführen, so ist aufzufinden vorzurüsten, Konzert 1-2 Jahre als Mutter u. Hilfsarbeiter in die Mutterwelt zu geben.

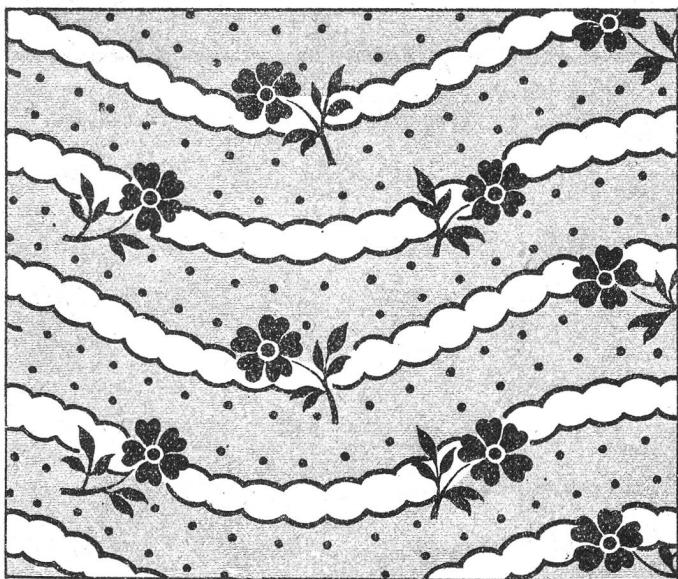
Fortschreibung folgt.

Modebericht.

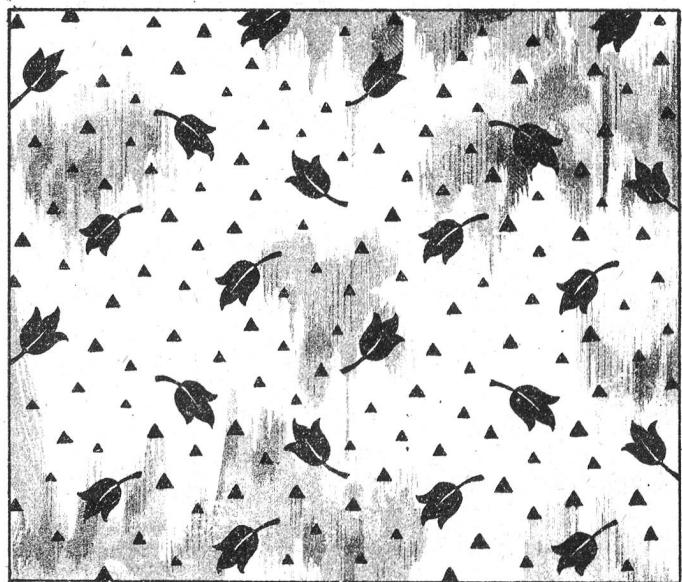
Einges über die neue Musterung.

Wie die Einzelheiten der Nouveautés im sozialen Kleider- und Stoffgeschäft aus dem Obmann von J. Claude frères & C° in Paris zu gewinnt, sind ganz häufig in diesen Zeiten Chines S. J. Rolla, auf dem Katta aus dem Hause des Müller in aussindem Farben gedruckt worden ist, sehr beliebt. Dieser Genre zeigt bereits letztes Jahr eine bedeutende Rolle und wird jetzt wieder in allen wundervollen Variationen ausgeführt.

Man sieht darunter Dessins bei weichen Baumwollstoffen oder Travers über das Rückstück gelegt oder auf Kattablaß mit Rüschenblättern in etwa 2 m. m. breiten Streifen verziert. Ziemlich zahlreich sind die Chines-Muster mit kleinfaçonnéren Dessins, z. B. eines kleinen Blümchen mit unregelmäßig ringförmigen Gruppen umgeben, oder mit andern kleinen Blümchen in Rüschenblättern auf Kattablaß.



Travers-Dessinirung



Chiné-Muster
mit kleinfaconnérem Dessin

Das Rückstück auf dem Katta stellt ganz häufig unregelmäßige und einfache geometrische Linien oder unregelmäßige Blümchen, Rosenblätter, Marguerites u. s. d. s. Eine weitere Variation zeigt einige Blüten mit grauer Katta überdruckt, (fil à fil) wodurch die eigentlich graue Katta auf braunem Fond mit einem Dessin bedruckt ist, während die andere Katta in Kreis in unregel-

mäßig großräumigen Punkten oder in sehr starken Häufchen Zeichnung darüber platziert. Andere Blüten zeigen im Chine einen Diagonalenfleck und im Rößl. Traversstreifen darüber geformt. Die Staubzusammensetzung verfügt den Markt einzeln ein Blütenstaub, ganz häufig kann ein großer Changeant-Staub einzelt sein; das Endos ist ganz häufig in Pollenbindung mitgeführte.

Äußerlich das Chinemuster im Effekt nicht aufmerksam ist im Rangeants zu merken. Da Rößl und Linsay in Farbe unterscheiden, z. B. rostrot in einem braunen Violett und das Rößl in Grün, so zeigt das Bild des Blütenes Effektivierungseffekts von Rößl und Rößl, weniger Changeanteffekts aufzuzeigen. Im Rangeantzeigung zeigt kleine unregelmäßige Tubellen oder Endoszenen in Rößl, auf welche weiss ein Beigefärbte in Rößlzeug gekreist werden ist. Diese Punkte in Qualität leichter heraus hebt ein sehr reiches Aussehen.

Als nun sind die auf Taffat oder Kleinm. Damaskus ausgetupften Blüten mit zwei unterschiedlichen farbigen Rößlern ist sie als sie zu untersuchen. Die Signatur stellen Kleinm. Blümen, Grünige u. Rostige oder auf Beigefärbtem Effekt, da das, die Blüten grünlich sind sehr gut, da das Rößl von den Rößlern in der Farbe unterscheiden ist und somit 3 Farben spielen.

Zu Kleinm und mehr w. mehr auf in großem farbigen Damassés spielt die Traversdezeichnung beliebt zu sein und unterscheiden noch das Erdkraut, da zu wollen. Die roten Blüten seien mehr grau-blauig abgegrenzte Salate, dessen das mit Grün auf Taffatgrün, das andere mit Blütengrünblauem oder mit Beigefärbte auf Altgrau und ausgetupft war. Wenn dagegen man die Travers mehr in gebogenen Linien mit kleinen gestreuten Blümen oder abgesetzten Effekten, die waren reinste Blüten und sie ließen sich erlösen oder verstärken, genügt. Das Endos ist bei letzteren ganz häufig mit Kleinm. Grüntupfen überzogen. Dieses Genre lässt sich sehr reizvollig variieren.

Zu gebogenen Damassés spielt man von Kleinm. Raffines wieder auf großem überzogen zu wollen. Die neuen Blüten unterscheiden sehr viel Taffatfleck, aber malen in ganzartigem Blüten oder Alt Linian, gelb-grau, sie erlösen und verstärken, und vorher sind diese anderen Variation

zeigt Garnspitzen ringförmige Käppchen, Blümchenköpfchen oder andere kleine Motiven. Alle Art unregelmäßige Einwirkungskräfte ohne Raffstaffell werden in dieser Artikel auf vielfach genutzt.

Zu großartig kostbaren Damasten werden leicht ringförmige Blümchenstücke, Sinker, Stoff, Eglantine u. s. w. häufig mit allen Nuancen angeführt.

Zu Gazaynenkunst, die dieses Jahr großartig aufgekommen, wird viel in China und in Travers gemacht. Das Chinesische zeigt vielfache Blümchenstücke oder Blumes, welche letztere mehr als Pekinklöpfchen auf Käppchen und Zweigen der facettirten Gazen auf befindet. Die Traversstücke zeigen gar auf einer oder zwei grünen Gräben oder zweitens den facettirten Gazenfeldern. Die Zeichnung dieser Gräben zeigt Blümchen- und Früchtegruppen oder zugeogenen Linien mit ringförmigen Käppchen, welche unregelmäßig auf den Grund bestickt werden.

Zu Foulards sind vorzüglichste Formen im Blumen, Spalmen etc. auf bei den mit vielerlei verbinden, also Käppchen für das Seide sehr verbreitet. Samt ist die indische Palmette in zauberhaften Variationen vielseitig. Sie und das zeigt man auf gekonnter Anordnung und sind von den Persianen in verschiedenen Farben gezeichnet. Als Grundbindung für Seide u. Seiden sind jetzt Surak und Serge usw. die Seiden sind meistens glatt im Beißstiel und mit ungewöhnlich angewandten Längsstreifen in Raffstaffell dargestellt.

Östliche Genres sind in früheren Jahren im Stil China auf gekonnt gemacht worden. Es zeigt z. B. ein Musterbuch aus dem 18. Jahrhundert, welches sich in den Sammlungen der Z. Leidenwebschule befindet, garnet Linien mit Blümchen und kleinen Motiven überseinen geometrischen Mustern, welche also Samt oder die Jacquardmaschine genannt werden werden. Ein anderes zeigt. Musterbuch aus den Jahren 1848/56 mit voll zauberhaften Chinemustern in östlicher Raffinierung, wie sehr ungemeinlich machen ist, was man in der gleichen Zeit ganz östliche einfache kleinfacettierte Gräben, welche mit Jacquard-Saile mit Raffstaffell gestaltet, wie sehr jetzt wieder verlangt werden.

Viele alte Musterbücher beweisen, daß man im St. Zürich in früheren Zeiten manchmal Antikal genutzt hat, die auf und auf vielen von den Bildflächen aufgedruckt sind. So entfällt ein Musterbuch aus der Firma Martin Usteri & Söhne im Rahmen, Zürich aus dem Jahr 1772 einige Stücke verschwundene Seidenstoffmuster, welche mit weissen, weißfarbigen Dessin im damaligen Stil Ludwig XV & XVI genutzt sind.

Die Blumenbouquets sind in 4-8 Farbenbrokat und die Galonstücken Konsistenz stellen Girlanden nach zwei umbricht Röcken dar. Diese Muster sind auf einer Höhe der Jacquardmaschine gewebt worden.

Es kann sehr zu hoffen, wenn gegenwärtig mit den vielen Fabrikationen, die durch Erfindungen an den verschwundenen Webstühlen gemacht wurden sind, auf etwas mehr gegenwärtig und genutzt werden. Es läßt sich z. B. mit der Riffelmuster in kleinen Ornuren oder in Röck- und Rüsselfalten manch' hübsche Muster gestalten, das der neuen Mode aufgeht und wahrscheinlich besser bezahlt wird, als die gesuchten Stapelaristal. Das ist ein Sold, auf welchem lange nicht gewesen. Rücksichtshalber an diesem Ort vielleicht noch etwas mehr leisten können.

Fr. H.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Schützenfänger.

Wenn seit vielen Jahren benötigt man sich in allen Ländern wo die manifische Arbeit zu treiben ist, nach funktionirenden Schützenfängern zu konstruieren. Dies ist besonders in Frankreich das Fall, wo bekanntlich das Unfallsverhütungsgesetz sehr streng ist und wo man in mancher Zeit darüber verlangt, daß nicht nur in Eisenbahn - sondern auch in Schiffsverkehr die manifischen Webstühle mit Schützenfängen versehen werden. In Frankreich sind diese von der Regierung und den Geograph. Institut des Landes Galleyen gebraucht und zwar verschickt werden, und so sind in Folge davon in diesen Landen eine große Zahl von Schützen,

fängen aufzuhören, welche alle mehr oder weniger ihre Vor- und Nachteile haben. Die Haushaltshändler besetzen hier ganz natürlich:

1. Sie sind von Speisen aus absehbar.
2. Sie werden aus die Masse
3. Sie sind keine Knoblauch
4. Sie sind zu klein und manchmal nicht absolut sauber.

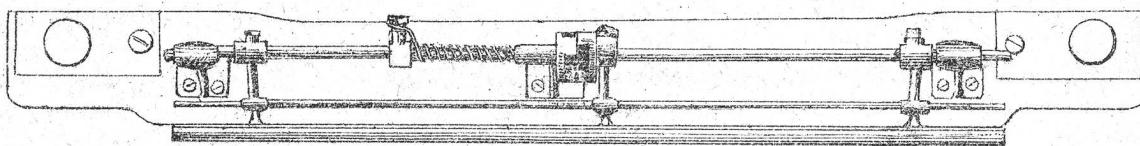
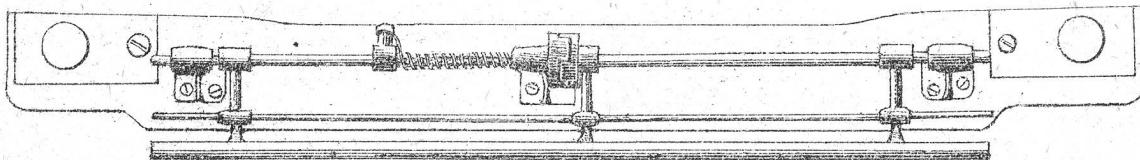
Unter den neuen Patent-Pfützenfängern von Raffael Brother in Manchester befindet Herr Prof. Fichter-Langmesser in Basel (Vertrieb für die Schweiz und Elsass):

„Der Pfützenfänger muss wirklich guter und zulässiger Pfützenfangung ist offenbar nicht anzutreten. Bleibt längere Zeit man hörten wollen, daß der Pfützen durch das Herausheben des Pfützen das Gefäß einer ziemlich häufigen Verletzung ausgesetzt werden. Zu dem letzten Gefall sind dann auf zahlenmäßig genannte Pfützenfänger eingestellt worden; mit keinem Erfolg aber wissen die beteiligten Herren und Hersteller nichts davon.

Die eigene Sicherheit weiß die Firma zu überwinden sollte; nach einer vollkommenen Sicherheit und zulässiger Herstellung zu rechnen, weiß der Pfützen bei Herstellung seiner Arbeit nicht findet, dabei nur geringe Aufzehrungs- und Abreinigungskosten verursacht, und nur eine minimale Abnutzung unterworfen ist.

Obiges Pfützenfänger besteht aus einem leichten, pflegenden Rahmen, der mit leichter grüppchenartigen Ausnahmen an den Industrieal bedient ist, und die ganze Linie der Pfützenbautechnik nimmt. Nur eine Klammereigung und eine Originalität sind darinbaute in solcher Lage gefallen. Beim Hellenen des Pfützenfängers kann der Pfützenfänger durch einfache Knecht des Rahmenes der Einheit zurückgelegt werden; auf ist darinbaute so genau und balanciert, daß der Pfützenfänger des Pfützenfängers allein genug „ist mindest in die richtige, (Pfützen) Lage zu bringen. Es hat sich in das Gerät als unmöglich erwiesen, unter irgend unkontrollierbaren Verhältnissen den Pfützen zum Herausheben zu bringen, und selbst wenn ein Teil des Rades zusammengebrochen oder ein Teil des als Hinterteil in die

Die Sitzanzüge sind sehr leicht und haben die Wirkung, dass Blatt still zu halten."

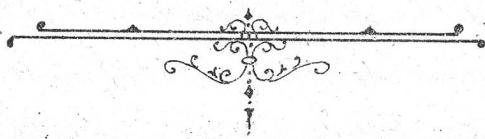


Vortheile.

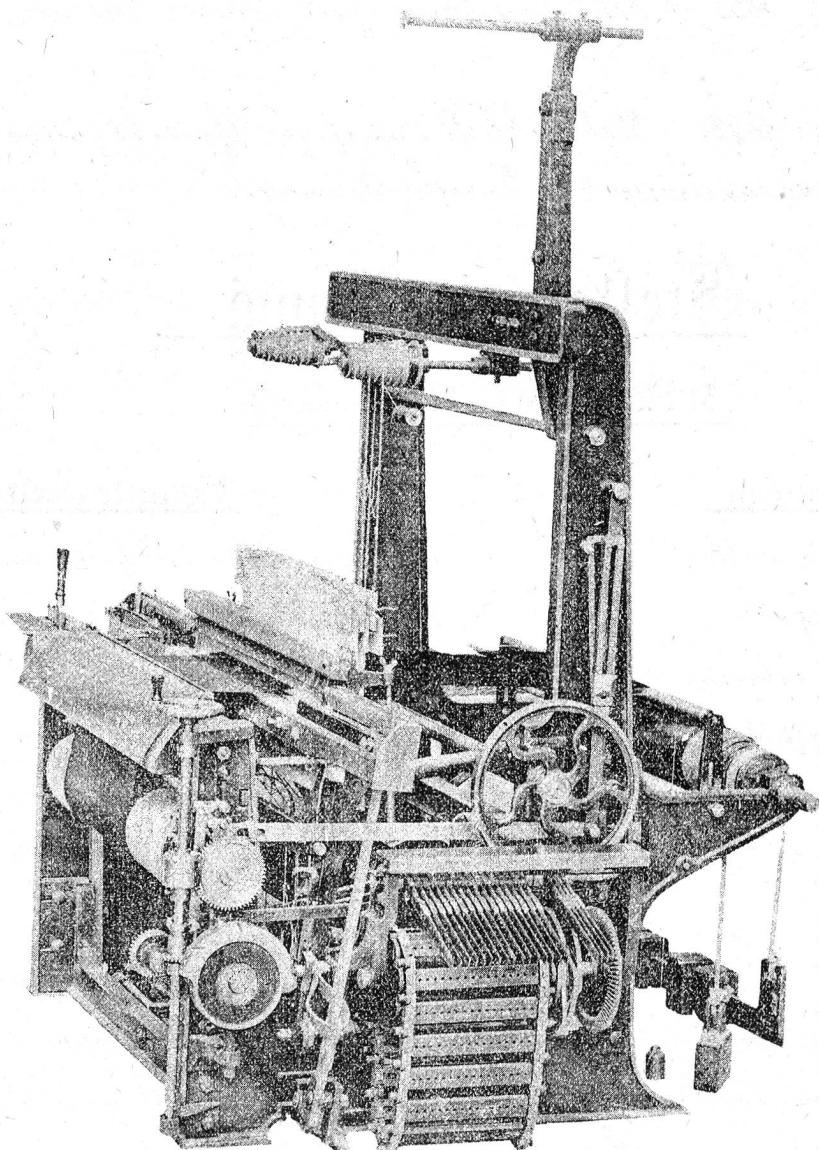
1. Der Sitzanzüge kann sehr leicht in Betrieb genommen werden.
2. Er ist sehr einfach und zuverlässig. Abreinigung ist sehr leicht.
3. Er ist dem Blatt nicht schädlich.
4. Er besteht aus wenigen Teilen und wird mit einem Handrad leicht befestigt.
5. Er entfernt beim Aufsetzen bis auf etwa ein Millimeter das Blatt.
6. Er ist sehr leicht und zuverlässig, dabei kräftig, leicht und sicher.
7. Alle Teile bis auf die Befestigungsstangen sind aus Eisen oder Stahl.
8. Der Preis ist niedrig bei gleichmäßiger Ausführung.

Preis des Sitzes je nach der Größe frs. 9. 50 - frs. 13. -

Sie können abholen und bei diesen Sänger in Freytag'schen Buchhandlung, ob Sie den Kauf aber für den Platz nicht möglich ist.



Seidenwebstuhl der Maschinenfabrik Rüti (Modell 1892)



Patentanmeldungen

Kt. 20. № 7,255, 30. Juni 1893 - Regulator für webf. Webstuhle (System Kesselring)
Heinrich Blank, Maschinenfabrik Uster (Zürich Schweiz); Raubmarke des Erfinders
„Friedrich Kesselring, Adorf.“

Kt. 20. № 7,271, 28 Juillet 1893. - Métier à tisser perfectionné - d'Andrea, Joseph-Nicolas,
et Edmund Slier, 40, Chapel Street, Bradford (Grande-Bretagne).

Kl. 20. № 7283, 4. Sept. 1893. — Un ruban muni de poches. — Loys & Bellanger,
négociants en soieries et rubans, 16, rue du Quatre-Septembre (Paris, France)

Kl. 20. № 7325, Aug. 1893. — Schaffmaschine — von Herrn. Wenzel, Rýžovlinda,
Böhmen, Österreich.

Kl. 20. № 7327, Dez. 1893. — Webstuhl für massive Gewebe. — J. Heer,
Webstuhlfabrikant, Neptunstrasse 28 Zürich, Schweiz.

Stellenvermittlung.

31. März 1893 bis 31. Dezember 93.

Anmeldungen:

6 Geiste als Webmeister
3 " " Fräggen
5 " " Hilfswebmeister
4 " " Fräggenüberwachungsführer
1 " " Blattmeister

Vakante Stellen:

1 Meister für die Zellanni
8 Webmeister
1 Webmeister für Herrn mag. Rabanni
3 Kästenmacher
2 Fräggen
3 Hilfswebmeister
2 Aufseherinnen
1 Anwärter.

Von den Ballafüllern haben fünf von der Vermittlung des Bureau's Anstellung ge-
funden; 8 weitere durch das Bureau gesucht und die übrigen 8 Angestellten gefunden
als Einzellos auf dem Register. Herr E. Steiner wird sich noch mit dem Placement der
Satzungen beschäftigen, bis die halbjährliche Anmeldung nicht abgelaufen ist.

Mit volkstümlichem und wirtschaftlichem zu bewegen, vor dem Stellenvermittlung-Bureau und
Worttag mit denjenigen des Schweiz.-Kaufm.-Vereins in Zürich in der Weise unzweck-
maßhaft ist, daß unter Bureau und Satzung unter Beibehaltung inf. Kommission ge-
sucht wird. Nur freilich Leiter unseres Bureau's, Herr E. Steiner mußt das alles mit
bekannt bei den Firmen Subskribenten u. solt für den Konsulenten inf. Kommission in der Aufsichts-
Kommission beratend stimmen.

Wir bitten die Firmen Subskribenten u. Firmen unserer Branche d. off. volkstümlich
den mindest bei inf. Bureau des Schweiz.-Kaufm.-Vereins in Zürich anzumelden u. zuvor

Unfallen verhindern, daß ihnen mit bestmöglicher Sicherheit zugestellt werden.

Diejenigen Mitglieder witten, wie normal das Spezielle Gefüg, die zu dem Kreis, mit gehörigem Reiz und zum Bureau geßt, mit seinen v. Stellen und Vertretern und den Gelehrten zu wollen.

Herr E. Steiner wird vollauf mit Anmeldungen ebenfalls dem Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweiz.-Kaufm. Vereins überwiesen.

Wahrszen (laut Register des Entzettens)

- C. 759. 1 tüchtiger, fahrlässiger Webmeister für eine manf. Jacquard-Weberei (Zürich)
- C. 735. 2 tüchtige Webmeister für eine manf. Seidenstoffweberei.
- C. 721. 1 junger Mann für Dekomposition, Farbstoffen & Füllung der Commissionsbücher, Seidenstoffweberei.
- C. 719. 1 älterer Lederling oder Volontär, Agentur für Raffinerie u. Verarbeitung.
- C. 713. 1 junger Mann für Bureau-Rohrleitung, Spinn & Weberei
- C. 740. 1 Korrespondent u. Schriftsteller, Textilfabrikation.
- C. 741. 1 Magazinier und Kontrolleur.
- C. 743. 1 Kontrolleur und Rezipient, Agentur für Wida.
- C. 753. 1 tüchtiger Rezipient mit Kenntnis der Branche, sowie der Kunden im Südfrankreichs: Poitiers, Toulards.

Vereinsangelegenheiten.

Zur laufenden Mannschaft sind zwei Sammelkästen für Missionsarbeiten u. Bildungsfonds vorzuhalten, müssen das nur mit 10% Beitragsziffern in Affoltern, das andere mit 26% Beitragsziffern in Zürich abgezollt werden. Zur Beitragsziffer von Sihl am letzten Kästje seien den Kantonale 36 Anmeldungen zugewangen, müssen jedoch 10 abgewiesen werden, mit dem bez. Sammelkasten, daß die betr. Gepäckstücke beim Abzoll in Zürich stattfinden. Kästje in weiter Linie beschäftigt werden sollen. Für den Kasten in Zürich sind unter dem Leiter Künzlin Herrn Aktuar Brunner in Solothurn große Beitragszahl 2. Assistenten einzutragen werden.

Zu Affoltern funktioniert als Künzlin als Mannschaftsmitglied Herr Brändli, Dessinateur in Othenbach. Zu beiden Kästjen sind richtig gründlich, für Sumpf und Gaffer, daß das Kapital derselben sich ebenfalls sehr gründlich gestalten wird.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht bewilligt. Kurzmaßige Antworten sind ins Auge willkommen.

Frage 4.

Wo kann Reparatur für Webstühle nach bestellbar
Plizzi bezogen werden?

Antwort auf Frage 1.

Mechanische Webstühle v. Lembke können im Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn, Braunschweig, sowie in jeder grossen Buchhandlung bezogen werden.

Antwort auf Frage 3.

Folgende Firmen sind bekannt, gute Webstühle (Tisselli) zu liefern:

Jul. Suter in Rüschlikon,

Suter in Hinwil

Vollenweider in Horgen,

Schellenberg & Gysler, Kempten, Wetzwil

INSERATE.

J. Heinrich Schrader, Webereitechniker Horgen b/ Zürich.

Atelier für sämmtliche Weberei-
Maschinen & Apparate der Seiden-
stoff Branche.

Liefert in prompter Ausführung:

Mechanische Seidenwebstühle mit vorzüglichem Regulatoren
und sehr empfindlicher Blattauswerfung.

Seidenzettelmaschinen, Enroulage

Spulmaschinen für einfache Spulung mit Schiebführer Vorrichtung zum Auslegen der Knoten. Sehr leistungsfähige Construction. Jedes Material kann ganz weich aufgespult werden.

Zwirn-Doublier-Spulmaschinen (bekanntes System Gebrüder Schrader) mit 20-30 Spindeln, für 2-6 fad Spulung.

Seidenwindmaschinen für Grant oder gewöhnliche Hasplung; auch kombiniert.

Tramenputzmaschinen mit 42 & 56 Spindeln.
Transcanir maschinen

Reibmaschinen für Quer, Schräg- & Längsreibung
Stoffeylindriermaschinen mit Wärmeapparat.

Reparaturen.

Mechanische Schreinerei
von

Emil Ammann

Rüschlikon

Zürich

Specialität in Seidenweberei-Artikeln.